STERNEN BOTE

Nr. 100 November 2025

STERNWARTE RÜMLANG

Mondfinsternis

In unserer Region hatte die Mondfinsternis vom 7. September 2025 zwei Ursachen für die Verdüsterung: Wolken und Erdschatten. Auf die erstere hätten wir gerne verzichtet!

Von Walter Bersinger und Beat Meier

Eine Hundertschar von Schaulustigen trippelten auf der Wiese vor der Sternwarte um die Ausseninstrumente. Demonstrator Kurt Hess meldete ausserdem, dass der Chätschstrasse entlang noch mehrere Dutzende weiterer Personen beobachteten. Erwartungsvoll blickten die Besucherinnen und Besucher in die verschiedenen Teleskope und hofften, den rötlichen Hauch auf der total verfinsterten Mondscheibe zu erhaschen, was nur 20:30 Uhr einmal für kurze Zeit möglich war.

Auch im Kuppelraum herrschte Hochbetrieb. Demonstrator Angelo Selva berichtet: «In der Kuppel war stets etwas los. Zeitweise standen die Gäste vor dem Treppenaufgang Schlange, ohne dass sich Unmut oder Unverständnis ausbreitete. Einen Einweiser wie bei unseren letzten Grossanlass hätte sicher geholfen. Auch in der Kuppel konnte ich den verdunkelten Mond während 3-5 Minuten etwa um 20:30 Uhr beobachten. Viele Besucher waren jedoch auf die Video-Animation fixiert, welche Christian Fokas abspielen liess.»

Doch die rötliche Färbung wäre unmittelbar nach dem Aufgang des total verfinsterten Mondes am Osthorizont selbst bei kristallklarem Himmel nicht sogleich in Erscheinung getreten. Die Sonne war erst kurz zuvor untergegangen. Die Dämmerung hätte den Mond noch längere Zeit total ausgebleicht. An jenem Abend trübten aber zusätzlich horizontnahe Schleierwolken die Sicht auf den Trabanten. Angelo: «Als der Mond sich trotz Aufgang und angekündigter Verdunkelung nicht zeigen wollte, auch nicht im Teleskop, gab es Leute, welche mir bezeugten, sie sähen nichts. Worauf ich den am Okular einblickenden Personen etwas provokativ anriet, einen Augenarzt zu konsultieren. Die Kinder unter jenen 'Nichtssehenden' korrigierten sogleich Ihre Aussage mit 'nur den blauen Himmel', was viele Beteiligte schmunzeln liess.»

Illustration: Beat Meier

Etwa so würde man die totale Mondfinsternis auf dem Mond als totale Sonnenfinsternis erleben. Nur das Streulicht der Erdatmosphäre würde den Mond noch schwach beleuchten. Bild KI generiert

Erst als die Totalität endete und die partielle Phase begann, hatte der Mond die dichten Dunstbänder unter sich gelassen. Zuerst verschwommen, dann immer deutlich setzte sich der nur noch teilverfinsterte Trabant in Szene. Das schöne Rot der total verfinsterten Mondscheibe blieb somit den meisten vorenthalten. Das schmälerte aber die Stimmung unter den Besuchenden nicht im Geringsten. Ein kleines Volksfest ging etwa um 22:30 Uhr mit vielen glücklichen Gästen zu Ende.

Nochmals Angelo: «Gegen Ende der Kernschattenverdunkelung haben mich 2 interessierte Besucher angesprochen, und behaupteten, das Erscheinungsbild der zunehmenden Mondsichel sei ja wie bei einer normalen Mondphase? Ich versuchte Ihnen den Unterschied und die Besonderheit anhand zweier Merkmale zu erklären: der diffuse Terminator an der Grenze zum noch verdunkelten Teil des Mondes und dass der zunehmende 3/4 Mond nicht die übliche "Wölbung" von einem Halbmond zum Vollmond aufweist.

Darauf die beiden Gäste mir attestierten, dass dies tatsächlich ein unüblicher Anblick sei, sogar sonderbarer als die Verfärbung des Erdtrabanten bei Totalität.»

Foto: Walter Bersinger

Etwa 100 Besucher Besucher kamen zur Sternwarte, um sich die Mondfinsternis anzuschauen. Um die Sternwarte zu entlasten, gab es vor der Sternwarte weitere Teleskope. Am Informationsposten wurde der Ablauf der Finsternis kommentiert und viele Fragen beantwortet.

Was wäre, wenn man sich jetzt auf dem Mond befinden würde?

Das hat sich Beat Meier gefragt, der die Veranstaltung mit einer Präsentation begleitete und viele Fragen der Besucher beantwortete. Wie man sich das vorzustellen hat, ist schwierig in Worten zu beschreiben. Ein Foto von einer Raumsonde aus scheint es nicht zu geben. Wären die Apollo Astronauten dazumal bei einer Finsternis auf dem Mond gewesen, wäre es wahrscheinlich kurzzeitig sehr kalt geworden.

Also musste für den Vortrag die künstliche Intelligenz KI herhalten, um ein solches fiktives Bild zu generieren. Das Resultat ist die obige Ansicht, die sehr realistisch erscheint. Die Sonne wird von der gross erscheinenden Erde komplett verdeckt. Nur die Erdatmosphäre verrät die versteckte Sonne durch das Licht, dass an ihr gestreut wird. Dadurch erscheint die Atmosphäre als rötlich leuchtender Ring um die Erde. Dieser beleuchtet die Mondoberfläche in dem Licht, das wir auf der Erde als den Blutmond wahrnehmen.

Kuppelerneuerung

Notreparatur erfolgt. Die Suche nach einer dauerhaften Lösung läuft weiter.

Von Beat Hürlimann

Rollenhalter, Schiene

Nachdem Beat Meier die Halterungen der Rollen in der Drehmechanik verstärkt hat, lässt sich die Kuppel nun wieder «von Hand» drehen und ausrichten. Die Arbeiten sind allerdings noch nicht vollständig abgeschlossen: An einigen Stellen der Profilschiene, die sich durch die zuvor verbogenen Halterungen geöffnet hatten, müssen noch Überbrückungen angebracht werden. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Restarbeiten bald erledigen lassen. Ein grosser Dank geht an Beat Meier, der viel Zeit, planerische Arbeit und Energie in die Instandsetzung investiert hat, sowie an Christan Fokas, der die massiven Trägerverstärkungen produziert hat.

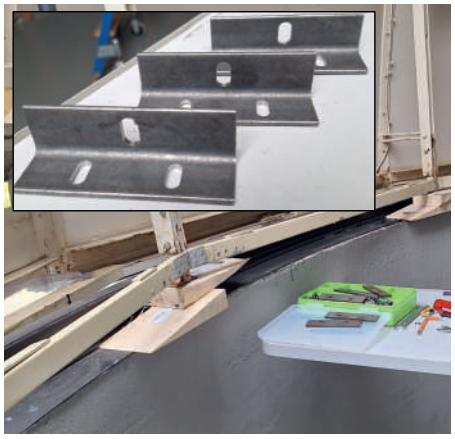

Foto: Beat Meier

Montage der Verstärkungen an den 16 Rollenhalterungen.

Wieder ordentlicher Betrieb

Wie ihr sicher auf unserer Website gesehen habt, ist unsere Sternwarte wieder im «Normalbetrieb», und Führungen können vorerst wieder regulär stattfinden.

Suche nach Gesamtlösung geht weiter

Nachdem aus unseren Reihen erneut der Wunsch nach einer grundlegenden Sanierung der gesamten Kuppel inklusive Drehmechanismus geäussert wurde, befassen wir uns nun mit der Suche nach geeignetem Fachwissen. Wir sind überzeugt, dass es in der Schweiz oder im nahen Ausland Fachleute gibt, die Erfahrung mit dem Unterhalt, der Reparatur oder der Gesamterneuerung grösserer, mechanisch einfacher Konstruktionen – wie etwa Sternwartenkuppeln – besitzen. Derzeit nehmen wir erneut Kontakt mit uns bekannten Sternwarten auf, um mögliche Ansätze zu prüfen.

Das Projekt «neue Kuppel» führen wir aufgrund offener Fragen zur Stabilität des Fundaments und zur Bewilligungslage für ein Erneuerungsprojekt vorerst lediglich «auf Sparflamme» weiter.

Wir sind unserer «erneuerten Kuppel» wieder einen Schritt nähergekommen – doch es bleibt noch einiges zu tun!

Stars Fell on Alabama

Allen Jazzfans dürfte dieser Titel geläufig sein. Dass sich dieses berühmte Lied aus dem Jahr 1934 auf einen überwältigenden Meteorschauer der Leoniden bezieht, ist aber vielleicht nicht so verbreitet bekannt.

Von Walter Bersinger

Der Titel des Liedes scheint dem Titel des gleichnamigen Buches von Carl Carmer aus dem Jahr 1934 entlehnt zu sein. Er bezieht sich auf ein spektakuläres Ereignis des Leoniden-Meteoritenschauers, das im November 1833 in Alabama beobachtet wurde. Die Florence Gazette berichtete: «Es gab Tausende von leuchtenden Körpern, die in alle Richtungen über das Firmament schossen. Es herrschte wenig Wind und keine Spur von Wolken, und die Meteore folgten einander in rascher Folge.» (Wikipedia)

In rascher Folge werden wir uns also dem Volksglauben nach etwas wünschen können, wenn wir Mitte November dieses Jahres einen so intensiven Meteorschauer erleben wie 1833 über Alabama. An störendem Mondlicht wird es dieses Jahr nicht scheitern. In jener Zeit ist nämlich beinahe Leermond! Die übrigen astronomischen Voraussetzungen für ein überwältigendes Spektakel erfüllen sich dieses Jahr hingegen nicht ideal.

Dieser Meteorstrom ist bereits seit 902 AD bekannt. Von prächtigen, grossen Schauern wurde in den Jahren 1799, 1833, 1866 und 1966 berichtet. Da scheint also eine gewisse Rhythmik dahinterzustecken.

Der Ursprungskomet 55P/Tempel-Tuttle (1965 IV) umläuft die Sonne in 33.2 Jahren. So auch der Staubstrom, den dieser periodische Komet hinter sich herzieht. Obwohl die Erde auf ihrer Umlaufbahn jedes Jahr zur selben Jahreszeit durch diesen Strom fliegt, kommt es nicht jedes Mal zu einem spektakulären Sternschnuppen-Regen. An einer bestimmten Stelle dieses elliptischen Stroms ist die Staubdichte besonders hoch. Nur wenn dieses dichte Staubgestöber und der Durchflug der Erde zeitlich und räumlich zusammentreffen, kommt es zu einem «kosmischen Feuerwerk». Das letzte Mal erhoffte man sich ein solches im Jahr 1999, doch die hohen Erwartungen wurden etwas enttäuscht. In acht Jahren haben wir die nächste Chance.

Der Kupferstich des Sternschnuppenschwarms 1833 wurde 1888 von Adolf Vollmy nach einem Gemälde von Karl Jauslin angefertigt.

Dennoch lohnt es sich in der Zeit um den 17./18. November jeden Jahres, konzentriert an den Himmel zu blicken. Auch in den mageren Jahren wie 2025 kann es zu sehr eindrücklichen Sternschnuppen-Sichtungen kommen.

Die durchschnittliche Eintrittsgeschwindigkeit der Staubkörner in die Erdatmosphäre beträgt 71 km pro Sekunde (Rümlang – St. Gallen in einer Sekunde!). Der sonnenfernste Punkt der Umlaufbahn des Kometen liegt etwas ausserhalb der Uranus-Bahn. Der Radiant – das heisst, der scheinbare Ausstrahlungspunkt der Sternschnuppen – liegt im Sternbild Löwe (etwa 10° nördlich des Hauptsterns Regulus). Er steht in der Schweiz etwa ab 1 bis 5 Uhr günstig. Am chancenreichsten sind also die frühen Morgenstunden, auch wenige Tage vor und nach dem Maximum. Und wer noch den passenden Song dazu hören möchte – auf YouTube findet man mehrere Versionen davon. Viel Glück!

100. Ausgabe des Vereinsblattes

Was mit der ersten Ausgabe vom 12. Februar 1997 unter dem Titel ++ INFO ++ VSRR ++ INFO ++ in einem Zeitungs-Look begann, ist mit nur wenigen Anpassungen geblieben.

Von Walter Bersinger

Nach nur zwei Ausgaben unter diesem provisorischen Titel taufte man die Publikation um auf VSRR-Infoblatt (Juni 1997). Mit der zungenbrecherischen Abkürzung und dem Namenselement «Rotgrueb» im Vereinsnamen wurde man nie so richtig glücklich und taufte den Verein an der GV 2019 ganz schlicht auf Sternwarte Rümlang um. Ein moderneres Logo von Heinz Rauch in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin wertete unseren Auftritt weiter auf. Im Zuge dieser Erneuerung wählte der Verein auch den neuen Titel Sternen Bote, angelehnt an Galileis Sidereus Nuncius von 1610.

Jetzt wird's bunt

Schon etwa ein oder zwei Jahre zuvor gönnte sich der Verein Farbdruck anstelle des bisherigen Schwarzweiss-Looks. Der neue Layouter, Beat Meier, führte damals auch sonst noch weitere ansprechende Gestaltungselemente ein, wie etwa farblich hinterlegte Kästen für die Termine, Öffnungszeiten und Kontaktangaben. Doch die Aufmachung blieb ansonsten im Wesentlichen unverändert. So zeitlos, bunt und übersichtlich das Vereinsblatt sein mag, seine Erscheinung und Verbreitung darf auch wieder einmal hinterfragt werden. Auf die vorliegende, anzahlmässige Jubiläumsausgabe Nummer 100 folgt ja auch bald das 30-Jahre-

Vereinsjubiläum im Jahr 2026. Das hat uns veranlasst, eine Umfrage unter unseren Mitgliedern zu lancieren. Allfällige Neuerungen sollen dann im Jubiläumsjahr umgesetzt werden. Alle Ausgaben sind abrufbar auf unserer Internetseite unter Publikationen.

Ergebnisse der Umfrage über den Sternen Boten

Mit der August-Ausgabe versandten wir eine Umfrage über unser Vereinsblatt. Ganz passend zur 100. Ausgabe dieses Vereinsblattes können wir euch nachstehend eine Kurzzusammenfassung der Ergebnisse zur Kenntnis bringen. Das Echo von rund drei Dutzend Teilnehmenden ist überwiegend sehr positiv ausgefallen, und wir durften uns über etliche Komplimente freuen – dafür herzlichen Dank!

Zwei Teilnehmende fanden die Schriftgrösse nicht ganz optimal, eine Person stufte die Verständlichkeit der Beiträge als zu hochstehend ein. 18% der Rückmeldungen würden einen abonnierbaren Newsletter der unaufgeforderten Zustellung vorziehen. Bei der Frage nach dem Versand (Papierform oder elektronisch per Mail) kam von fast der Hälfte der Teilnehmenden der Wunsch nach dem elektronischen Versand zum Ausdruck. Unter den Anregungen fand sich eine Frage nach dem Zielpublikum und der Ausführlichkeit der Beiträge, sowie der Wunsch nach einem Kinder- und Schülerbereich. Diesen Punkten wird der Vorstand besondere Beachtung schenken.

Letzte FindMind-Umfrage

Aller guten Dinge sind drei. Mit dieser Ausgabe des Sternen Boten erhält ihr die vorläufig letzte Umfrage, diesmal über unsere Webseite.

von Walter Bersinger

Im Jahr 2018 mussten Daniel Haase (Webmaster) und Beat Meier in einer Nacht- und Nebel-Aktion die frühere Webseite von einem Host auf einen anderen übertragen. Die beiden nutzten die Gelegenheit schon damals dazu, der Webseite einen Polish zu geben. Aber der Wandel der Zeit und des Webdesigns machten auch vor unserer Webseite nicht halt. Bloss, wir wollen nicht einfach ändern, dass geändert ist. Der Vorstand möchte mit der Zeit gehen und der Webseite nicht zuletzt im Hinblick auf unser Jubiläum nächstes Jahr einen neuen Glanz verleihen. Dazu erwünscht er sich wieder eure Meinungen.

Vielleicht hat der eine oder die andere von unseren geschätzten Mitgliedern in den vergangenen drei Monaten bereits einen kritischen Blick auf alle Unterseiten geworfen. Wer das noch nicht gemacht hat, ist herzlich dazu eingeladen, dies nachzuholen. Es ist sicherlich sinnvoll, sich einen vertieften Eindruck davon zu verschaffen, bevor man die FindMind-Umfrage ausfüllt. Wie beurteilt ihr das Erscheinungsbild allgemein, die Menüstruktur, die Übersichtlichkeit, die Vollständigkeit? Was vermisst ihr? Und – ganz wichtig: Wie gefällt die Webseite auf dem Smartphone?

Abschiede

In kurzer Zeit mussten wir Abschied nehmen von zwei hochverdienten Vereinsmitgliedern der Sternwarte Rümlang. Den Hinterbliebenen von Hans Wermelinger und René Iten drücken wir unser herzliches Beileid aus.

Von Walter Bersinger

Hans Wermelinger (1930 - 2025)

Hans' Engagement für die Sternwarte begann schon vor der Vereinsgründung. Mit dem Ziel, Demonstratoren für den Beobachtungsbetrieb zu finden, organisierte die Gemeinde im Januar 1996 die Erwachsenenkurse Einführung in die Astronomie. Hans Wermelinger, damals Baukommissionsmitglied der Gemeinde Rümlang und selbst Kursteilnehmer, wandte sich am letzten Kursabend an die übrigen Kursteilnehmenden und suchte Delegierte, die an Verhandlungen mit dem Gemeinderat teilnehmen und sich an der Organisation eines Beobachtungsbetriebs beteiligen würden. Sein Aufruf blieb nicht ungehört. Bald war ein kleines Initianten-Grüppchen beisammen, das sich Gedanken über die Zukunft der Sternwarte Rümlang machen wollte.

Mit grossem Eifer setzte sich Hans für alle Belange der Sternwarte ein und stellte sich bei der Gründung des Vereins Sternwarte Rotgrueb Rümlang (VSRR) auch als Vorstandsmitglied zur Verfügung. Im Jahr 2000 schloss er sich dem Demonstratorenteam an. Bis ins Jahr 2015 blieb er diesem Team treu, übernahm regelmässig Einsätze in der Sternwarte und begeisterte anlässlich der Führungen zahllose Gäste mit seinen kompetenten Ausführungen.

Schon früh amtierte Hans auch als technischer Leiter der Sternwarte. Mit seinem handwerklichen Geschick und technischen Wissen begleitete er zahllose bauliche Sanierungsprojekte. Seine konstruktiven Ideen und Vorschläge, sowie die sorgfältige Vorbereitung der Arbeiten zeichneten ihn besonders aus. Seine präzisen, detailreichen technischen Zeichnungen besassen einen Hauch von Kunst. Diese Werke beeindruckten so sehr, dass eine Auswahl davon an einer Videopräsentation der Sternwarte 2019 im Foyer des reformierten Kirchgemeindehauses ausgestellt wurde.

Anlässlich seines Rücktritts aus dem Vorstand 2007 wurde Hans zum Ehrenmitglied ernannt. Doch von Müdigkeit keine Spur! Als 2012 die Gelegenheit entstand, die Sternwarten-Toilette an die Kanalisation der Nachbarliegenschaft anzuschliessen, brachte Hans einmal mehr sein grosses Fachwissen ein und packte auch tatkräftig an. Selbst im Alter von 82 Jahren war er sich nicht zu fein, am Boden in den früheren Fäkalientank hineinzukriechen und die Rohranschlüsse zu installieren. Und als die drehbare Kuppel 2015 wieder einmal zu klemmen begann, führte er ein kleines Expertenteam zur Verbesserung des Rollenmechanismus' an.

Am 16. September hat Hans uns für immer verlassen. Wir erinnern uns dankbar an seine unschätzbaren Verdienste um unseren Verein.

René Iten (1928-2025)

Wie Hans Wermelinger, so war auch René einer der gut 30 Teilnehmer am Astronomiekurs im Januar 1996 und Gründungsmitglied an der ersten Generalversammlung am 6. November 1996. Nicht nur beim Streichen der Kuppelbleche im Rahmen der umfangreichen Renovationsarbeiten 1997 legte er Hand an. Für den Kuppelraum zimmerte er einen gerundeten Arbeitstisch für den Computer und brachte sein handwerkliches Geschick in vielen Bereichen der Sternwarte ein. Als nach Abschluss der ersten Renovationsarbeiten das Demonstratorenteam für den Führungsbetrieb gegründet wurde, wirkte René an vorderster Front mit und bestritt bereits die zweite öffentliche Mittwochsführung der Vereinsgeschichte, am 2. September 1998. Trotz seiner Gehbehinderung versah er regelmässig seinen Dienst an den Sternbeobachtungen. Erst im September 2013, nach 15 verdienstvollen Jahren, zog er sich aus dem Demonstratorenteam zurück. Selbst wenn es um unliebsame Tätigkeiten wie etwa der Sternwartenreinigung ging, war René zur Stelle. Kaum einem geselligen Anlass blieb er fern, und mit seiner kameradschaftlichen, offenen und gewinnenden Art war er immer ein gern gesehener Gast.

René ist am 3. Oktober 2025 von uns gegangen. Seine aufopferungsvolle Mitarbeit in unserem Verein wird uns stets in ehrender Erinnerung bleiben.

Adventshöck

Kaum haben wir die letzten Schweisstropfen weggewischt, schon denken wir wieder an die Festtage. Am Donnerstag, 4. Dezember 2025 um 19:30 Uhr (Türöffnung 19:00 Uhr) kommen wir im Walter-Kaufmann-Saal des reformierten Kirchgemeindehauses zu unserem traditionellen Adventstreffen zusammen. Über euren Besuch freuen wir uns sehr, und wie immer sind auch vereinsaussenstehende Interessierte stets willkommen. Bei Weihnachts-Leckereien, einem Jahresrückblick und einer Vorschau auf das Jubiläumsjahr 2026 verbringen wir einen geselligen Abend. Die Demonstrator:inn:en dürfen sich zudem auf ein originelles Geschenk als Anerkennung für ihre wertvollen Dienste freuen. Allen, die an der Teilnahme verhindert sind, wünscht der Vorstand frohe und besinnliche Festtage, und jetzt schon einen guten Rutsch in unser 30-Jahre-Vereinsjubiläumsjahr!

Zwei Mittwochsführungen «Spezial»

Viele Familien feiern Heiligabend oder Weihnachten gewohnheitsmässig im Kreise ihrer Lieben. Etwas Leckeres zum Essen, feine Weihnachts-Süssigkeiten, gefolgt von den glänzenden Augen der Kinder, wenn sie die Überraschungen aus den Geschenkpaketen unter dem Weihnachtsbaum auspacken.

Von Walter Bersinger

Heiligabend einmal anders: Überraschendes liesse sich nämlich auch einmal an einer Sternwartenführung erleben, wenn ein Heiligabend auf einen Mittwoch fällt. So geschieht dies heuer. Während wir unsere Gäste mit heissem Punsch, Spanischnüssli und Weihnachtsgebäck verwöhnen, zeigen wir eine Präsentation über den Stern von Bethlehem. Mit den Fernrohren beobachten wir den Saturn mit flachem Aufblick auf seine berühmten Ringe, den zunehmenden Mond mit Erdlicht (zu 20% beleuchtet), sowie Jupiter und den Eskimonebel.

Immer wenn der Heiligabend auf einen Mittwoch fällt, so tut es ihm Silvester eine Woche darauf gleich. Zusammen mit Angehörigen und Freunden mit Sekt oder Rimuss auf den Jahreswechsel anstossen, das trifft man landauf, landab in vielen warmen Stuben an. Viel seltener kommt das in eiskalten Sternwarten vor. In Rümlang ist solches am 31. Dezember 2025 zu haben! Warum also nicht bei einem Schlückchen Prosecco oder Punsch und Knabbereien ein Fernrohrerlebnis geniessen? Das Beobachtungsprogramm wird ähnlich sein wie an Heiligabend. Allerdings wird der Erdtrabant mit 90% Beleuchtung eine deutlich grössere Phase erreicht haben.

Beginn jeweils um 19:30 Uhr, jedoch werden beide Mittwochsführungen nur bei klarem Himmel durchgeführt. Der Durchführungsentscheid ertönt wie üblich 1 Stunde vor Beginn unter Telefon 044 817 06 83.

Veranstaltungen

Donnerstag, 4. Dezember 2025

Adventshöck

Gemütliches Beisammensein bei Kuchen, Kaffee und Präsentationen. Gäste sind herzlich willkommen.

Ab 19:30 Uhr (Türöffnung 19:00 Uhr)

Im reformierten Kirchgemeindehaus, Walter-Kaufmann-Saal

Mittwoch, 24. Dezember, 19:30

Mittwochsführung «Spezial»

Heiligabend in der Sternwarte

Mittwoch, 31. Dezember, 19:30

Mittwochsführung «Spezial»

Silvester in der Sternwarte

Dienstag, 24. März 2026, 19:30

Generalversammlung der Sternwarte Rümlang

Türöffnung 19:30

Anschliessend Apéro und Vortrag

Mittwoch, 12. August 2026 19:00 Uhr

Partielle Sonnenfinsternis

Freitag, 28. August 2026, 04:00 Uhr

Partielle Mondfinsternis

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei

Sternwarte Öffnungszeiten

Mittwoch Abend
Sommerzeit 21:00 - 22:30 Uhr
Winterzeit 19:30 - 21:00 Uhr

Sonnenbeobachtung
Am 1. Und 3. Sonntag im Monat
Beginn 14:30 Uhr

Gruppenführungen ab 6 Personen nach Vereinbarung

Der Telefonbeantworter der Sternwarte Rümlang gibt eine Stunde vor der Führung bekannt, ob eine Veranstaltung wetterbedingt durchgeführt werden kann:

Tel. 044 817 06 83

Kontakte Verein

Co-Präsidium:
Beat Meier
Tempelhof 4
8153 Rümlang
beat.meier@psi.ch

Walter Bersinger
Obermattenstrasse 9
8153 Rümlang
walter.bersinger@bluewin.ch

Demonstratorenteam:
Ammer AG
Christian Fokas
Glattalstrasse 525
8153 Rümlang
christian.fokas@polyverix.ch

Technische Leitung:
Angelo Selva
Kreuzstrasse 11
8303 Bassersdorf
angelo.selva@gmx.ch

Finanzen und Verwaltung, Archiv:
Hans Jörg Beltle
Hörnlistrasse 18
8153 Rümlang
beltle@me.com

Aktuariat:
Roger Laube
Bergstrasse 59
8105 Regensdorf
r.laube@snz.ch

Gruppenanmeldungen an:
www.sternwarte-ruemlang.ch

Facebook:

Mitglied von:
Schweizerische Astronomische Gesellschaft

www.sag-sas.ch

Dark Sky Switzerland

www.darksky.ch

Impressum Sternenbote

Herausgeber: Sternwarte Rümlang

Auflage: 125 Exemplare

Redaktion: Walter Bersinger
walter.bersinger@bluewin.ch

Layout: Beat Meier
beat.meier@psi.ch

printed by: WirmachenDruck.ch Sie sparen, wir drucken!